



Mitglied im
Bundesverband
der Kleingartenvereine
Deutschlands e.V.

Landesverband Thüringen der Gartenfreunde e.V.

Anschrift: Straße der Einheit 27, 99610 Sömmerda
im Bürgerzentrum „Bertha von Suttner“
Telefon: 03634/6929310 und 03634/6929311
E-Mail: info@gartenfreunde-thueringen.de
Internet: www.gartenfreunde-thueringen.de



THÜRINGER GARTENFLORA

Herausgeber: Landesverband der
Gartenfreunde Thüringen e.V.
Redaktion:
Peter Salden
Freier Journalist – Pressebüro
Handy: (0160) 6 58 28 90
e-Mail: pesa2102@gmail.com

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

19. Oktober (Januar 2026)
21. November (Februar 2026)
20. Dezember (März 2026)

Der Präsident des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde Dr. B. G. Wolfgang Preuß kam bereits am 15. Juli 2025 gemeinsam mit seinen beiden Vizepräsidenten Hans Jecke und Christian Hoßbach zu einem Antrittsbesuch ins Ministerium für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum nach Erfurt. Dort wurden die Gartenfreunde von der Ministerin, Colette Boos-John und deren Berater Thomas Unger herzlich empfangen. Bedingt durch eine Beratung mit dem Bundesministerium konnte Staatssekretär Marcus Malsch leider nicht an der Beratung teilnehmen. In dem harmonisch geführten Gespräch auf Augenhöhe hat Präsident Dr. Preuß die aktuelle Problemlage des Kleingartenwesens in Thüringen anschaulich dargelegt. Dabei wurde deutlich, dass der zunehmende Leerstand im ländlichen Raum allein durch die Kleingärtnervereine nicht zu bewältigen ist. Hier ist die Unterstützung der Politik gefragt und unbedingt erforderlich.

Leerstand ist das größte Problem

Gegenwärtig gibt es im Freistaat Thüringen etwa 5.000 Kleingärten, die innerhalb des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde nicht mehr bewirtschaftet werden können. „Die Zukunft des Kleingartenwesens in Thüringen kann aber nicht gestaltet werden, wenn wir diesen Leerstand, der zum Teil auch der historischen Entwick-

Enge Kontakte zum Ministerium

Antrittsbesuch der Gartenfreunde bei Staatsministerin Colette Boos-John



Wirtschaftsministerin Colette Boos-John und ihr Berater Thomas Unger (l.) begrüßten Hans Jecke, Dr. Wolfgang Preuß und Christian Hoßbach (v.r.) am Dienstsitz. FOTO: MINISTERIUM

lung geschuldet ist, nicht beseitigen“, unterstrich der Präsident.

Einen zweiten Schwerpunkt, den es im Thüringer Kleingartenwesen zu lösen gilt, ist der zunehmende Flächendruck in verdichteten Räumen wie beispielsweise in Erfurt und Jena.

Ein gesundes Kleingartenwesen generiere sich selbst, und ein entwickeltes Vereinsleben fördert Nachbarschaften, die städtebaulich nicht verordnet werden kön-

nen. „Wenn wir gegenwärtig feststellen müssen, dass Vereinsheime als kulturelle Zentren und Begegnungsorten nicht nur für die Vereinsmitglieder, sondern auch für die Anwohner aus der unmittelbaren Nachbarschaft ihre gastronomische Ausrichtung aufgeben, so sehen wir die Ursache auch in der abnehmenden Vereinstätigkeit“, erläuterten die Gartenfreunde. Das Kleingartenwesen habe auch in Thüringen Zukunft.

„Doch um diese zu gestalten ist die Zusammenarbeit mit der Politik, dem Ministerium sowie den Kommunen erforderlich. Nur gemeinsam können wir diesen Herausforderungen gerecht werden!“

Unter diesem Gesichtspunkt hatte der Präsident des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde schon enge Kontakte mit der Landesgesellschaft und deren Geschäftsführerin Kathrin Weiß geknüpft. Interessant

ist auch, dass die Vorsitzende dieser Gesellschaft unsere Ministerin, Frau Colette Boos-John, ist.

In Fortführung des Gesprächs mit Colette Boos-John und Thomas Unger wurden desweiteren folgende Themenfelder angesprochen:

Gartenfreunde brauchen Hilfe

- Schaffung eines eigenen Haushaltstitels für den Landesverband Thüringen der Gartenfreunde im Landeshaushalt.
- Erarbeitung einer eigenen Förderrichtlinie – analog dem Förderprogramm Stadtumbauprogramm Ost für das Kleingartenwesen.
- Reaktivierung des noch bestehenden Kleingartenbeirates; Jörg Breitbart hatte diesen Kleingartenbeirat zu Aktivzeiten seitens des zuständigen Ministeriums mit betreut.
- Unterstützung der Ausbildung von zertifizierten Garten-Fachberatern. Bisher erfolgt die Ausbildung an der Sächsischen Gartenakademie in Dresden-Pillnitz. Nach Rücksprache mit Dr. Reinhard Wagner vom Lehr- und Versuchszentrum Erfurt könnte diese Ausbildung zukünftig in Erfurt erfolgen – in Anlehnung an das Sprichwort „Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!“ Dazu müsste für diese Institution jedoch eine personelle Aufstockung freigegeben werden.
- Unterstützung des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde bei Mes-

(Fortsetzung auf Seite III)

Mehrere hundert Interessenten aus ganz Thüringen, unter ihnen auch zahlreiche Gartenfreunde, pilgerten am letzten August-Sonntag zum „Tag der offenen Tür“ in das Lehr- und Versuchszentrum für Gartenbau (LVZ) des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum nach Erfurt. Den Landesverband Thüringen der Gartenfreunde vertraten das Präsidiumsmitglied Landesfachberater Bernd Reinboth und die Mitglieder der AG Fachberatung des Landesverbandes. Unter den Besuchern waren viele Fachberater aus den Mitgliedsverbänden und interessierte Kleingärtner, so reisten 25 Kleingärtner aus dem Verband der Gartenfreunde in Eisenach und im Wartburgkreis mit einem Bus an.

Die traditionsreiche Veranstaltung wurde von Staatssekretär Marcus Malsch und Referatsleiter Dr. Gerd Reidenbach eröffnet. Im Innenhof gab es mehrere Informationsstände zu solchen interessanten Themen wie Pflanze Pflanzengesundheit und sowie Gartenbau in Thüringen. Zudem wurde zum aktuellen Stand der Vorbereitung der Landesgartenschau 2026 in Leinefelde-Worbis informiert.

Wie auch in den Vorjahren wurden erneut einige Früchte zur Verkostung – Melonen, Pflaumen und Tomaten – angeboten. In vielen Fachgesprächen haben die Experten des LVZ



Landwirtschafts-Staatssekretär Marcus Malsch (2.v.r.) eröffnete am 30. August den traditionellen „Tag der offenen Tür“ im Lehr- und Versuchszentrum Gartebau in Erfurt.

Neues Wissen für die Gartenpraxis

Vom „Tag der offenen Tür“ im Lehr- und Versuchszentrum für Gartenbau

verschiedene Schadbilder an Pflanzen bzw. Früchten und deren Ursachen erläutert. Sie konnten sachkundige Hinweise zur Vermeidung von Pflanzenkrankheiten und Schädlingsabwehr geben sowie Möglichkeiten des biologischen Pflanzenschutzes und der Pflanzenstärkung aufzeigen.

Sehr zahlreiche wurden die Führungen der verschiedenen LVZ-Fachbereiche angenommen. Im Fachbereich Gemüsebau gab es insbesondere neue Erkenntnisse zur bunten Vielfalt der Gemüsearten und deren Pflege im Kleingarten. Im Mittelpunkt standen dabei der Anbau von Paprika im

Freiland und unter Folie, der Anbau von Kürbissen und Melonen sowie der Anbau von Tomaten und Kräutern in Kübeln.

Im Bereich Obstbau konnten die Besucher fachkundige Auskünfte zu den Themen wie Nisthilfen für Wildbienen, Nährgehölze am Bienenlehrpfad sowie

Erziehung und Schnitt der Obstgehölze von Aprikose, Kirsche und Pflaume erhalten.

Im Mittelpunkt vieler Gespräche stand immer wieder die Frage „Wie gehen wir mit den veränderten klimatischen Bedingungen um?“ Hierzu gaben die Experten bereits neueste Erkenntnisse preis und vermittelten konkrete Hinweise zum richtigen Gießverhalten. In diesem Zusammenhang wurden Möglichkeiten der Nutzung von Bewässerungssystemen aufgezeigt.

Im Zierpflanzenbau konnten sich die Besucher über neueste Trends bei Beet- und Balkonpflanzen informieren.

Für die Kleingärtner und insbesondere die Fachberater ist die jährliche Teilnahme an diesem „Tag der offenen Tür“ längst zu einer guten Tradition geworden. Gibt es doch hier neuestes Wissen aus erster Hand.

In einer nach dem umfassenden Rundgang mit Staatssekretär Malsch organisierten Gesprächsrunde wurden Fragen der Weiterentwicklung und der besonderen Aufgabe des LVZ, der Aus- und Weiterbildung im Gartenbau und im Garten- und Landschaftsbau erörtert.

Die Einbindung des Lehr- und Versuchszentrums für Gartenbau in die Aus- und Weiterbildung der Kleingarten-Fachberater war ein weiterer Diskussionspunkt.

Bernd Reinboth, LV-Präsidiumsmitglied



An den Infoständen der einzelnen Fachbereiche gab es viele praktische Tipps und frische Früchte zum Verkosten.



Die LaGa 2026 Leinefelde/Worbis stellte sich vor.



Dichtes Gedränge herrschte bei den Fachberatungen und bei den geführten Rundgängen.

FOTOS: REINBOTH

(Fortsetzung von Seite I)
seauftreten und Präsentationsveranstaltungen.

- Ermöglichung von Bildungsurlaub im Ehrenamt; neu gewonnene Vorstände müssen unbedingt ausgebildet werden, ebenso wie bestehende Vorstände, einer permanenten Weiterbildung bedürfen.

Von der Wirtschaftsministerin haben wir Gartenfreunde im Verlauf des Gesprächs erfahren, dass der Landtag nach der Sommerpause einen Ausschuss aktivieren will, der sich mit diesen Problemen beschäftigen soll.

Einladung nach „Altenburg Ost“

Wir haben unserer Ministerin empfohlen, dass dieser Ausschuss eine Tagung vor Ort in einer Kleingartenanlage mit hohem Leerstand, aber aktiven und konstruktiven Ansätzen zur Lösung dieser Problematik als Tagungsort aussuchen könnte. Anbieten würde sich hier das Pilotprojekt zur Leerstandsbeilegung des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde in der KGA „Altenburg Ost“. Und bei einem für den 28. Oktober 2025 avisierten Besuch von Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer im Freistaat Thüringen könnte neben der geplanten Besichtigung von Agrarbetrieben auch eine Kleingartenanlage in Augenschein genommen werden.

Das einstündige Gespräch verlief sehr harmonisch auf Augenhöhe und sollte in dieser Art ein- bis zweimal im Haus der Ministerin geführt werden, aber ein Besuch in einer Kleingartenanlage wäre empfehlenswert. Ein abschließender Hinweis der Politikerin, unbedingt Kontakt mit dem Staatssekretär für Sport und Ehrenamt in Thüringen David Möller aufzunehmen, wurde dankend aufgegriffen.

Dr. B. G. Wolfgang Preuß,
Präsident des Landesverbandes Thüringen des Landesverbandes e.V.

Der Kreisverband Saale-Orla der Kleingärtnervereine hat in diesem Jahr den Ehrenamtspreis der CDU-Landtagsfraktion Thüringen erhalten. Im Rahmen des feierlichen Ehrenamts-Sommerfestes, das am 25. Juni 2025 im Thüringer Landtag stattfand, wurde die Auszeichnung überreicht. Anwesend waren rund 200 Gäste, die gemeinsam die Bedeutung ehrenamtlicher Arbeit feierten.

Diese hohe Ehrung würdigt Projekte, Organisationen und Schulen, die sich durch ihre Werte und Aktivitäten für demokratische Grundsätze, Toleranz und historisches Bewusstsein einsetzen. Der CDU-Landrat des Saale-Orla-Kreises Christian Herrgott hat die Laudatio für die Auszeichnung des Kreisverbandes Saale-Orla der Kleingärtnervereine gehalten. In seiner Rede würdigte er die wertvolle Arbeit und die große Bedeutung des Kreisverbandes der Kleingärtner sowie seiner 51 Mitgliedsvereine für die Region und für ihre Kleingärtner.

Auszeichnung für die „Tafelgärten“

Besonders hervorgehoben wurde das Engagement des Verbandes für seine „Tafelgärten“. Seit rund 20 Jahren werden jährlich über den Sommer (6 Monate) in vier bis fünf Kleingartenanlagen leer stehende Parzellen von Ein-Euro-Jobbern be-

Landesvater lobte die Kleingärtner

Ehrenamtspreis der CDU-Fraktion ging an den Regionalverband „Orlatal“



Thüringens Ministerpräsident Mario Voigt (l.) und Landrat Christian Herrgott (r.) gratulierten den Gartenfreunden vom Kreisverband Saale-Orla zu ihrer Auszeichnung.

wirtschaftet. Unter ehrenamtlicher Anleitung bauen diese Arbeitsgruppen Obst und Gemüse an, das anschließend kostenlos an die Pößnecker Tafeln und das örtliche Obdachlosenheim geliefert wird. Die ehrenamtlichen Helfer betreuen dabei bis zu 20 Teilnehmer, die so nicht nur eine sinnvolle Beschäftigung finden,

sondern auch eine wichtige soziale Dienstleistung erbringen.

Mario Voigt lobte alle Ehrenamtler

In seiner Festrede würdigte Ministerpräsident Mario Voigt das Ehrenamt als einen „unverzichtbaren Dienst für die Gesellschaft“. Er betonte, dass ehrenamtliche Arbeit nicht bezahlbar, sondern unbezahlbar sei. Voigt hob hervor, dass sich über 800.000 Thüringerinnen und Thüringer freiwillig für die Gesellschaft engagieren und den Freistaat zu einer echten Heimat machen.

Landrat Christian Herrgott ergänzte in seiner Laudatio, dass auch im Landkreis Saale-Orla die vielen Vereine und Ehrenamtlichen maßgeblich dazu beitragen, den Zusammenhalt und das Vertrauen der Menschen zu stärken. Er

dankte den Ehrenamtlichen für ihr vorbildliches Engagement in der Region.

Sommerfest mit guten Gesprächen

Der Vorstand des Kreisverbandes nahm die Ehrung und die Ehrensymblik mit Urkunde entgegen. Nach der offiziellen Verleihung hatten alle Ausgezeichneten die Gelegenheit, bei einem Sommerfest im Hof des Landtags mit Abgeordneten sowie anderen Ehrenamtlichen in den Austausch zu treten. Bei Musik, Speisen und Getränken klang dieser Tag aus. Die Vorstandsmitglieder des Kreisverbandes Saale-Orla zeigten sich dankbar und inspiriert, ihre wertvolle ehrenamtliche Arbeit für die Mitgliedsvereine und die Region auch in der Zukunft fortzusetzen.

Reinhard Gering,
LV-Präsidiumsmitglied



Der Landrat des Saale-Orla-Kreises Christian Herrgott lobte in seiner Laudatio das Engagement der Gartenfreunde.

Erklärfilme und ein Wimmelbild

Neues Lehrmaterial für die biologische Vielfalt im Kleingarten liegt vor

Mit ihrem Verbundprojekt „Kleingärten für Biologische Vielfalt“ begeistern der Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands und der Deutsche Schreberjugend Bundesverband gemeinsam Kleingärtnerinnen und Kleingärtner für den Schutz der Artenvielfalt. Dabei helfen jetzt neue Videos, Anleitungen und ein Poster.

Hilfreiche Videos zur Fachberatung

Zu sieben Kleinstbiotopen erstellte der Deutsche Schreberjugend Bundesverband Videos und Schritt-für-Schritt-Anleitungen, die zeigen, wie einfach man biodiversitätsfördernde Strukturen selbst bauen kann. Damit sollen alle Interessierten und vor allem Gartenneulinge erreicht werden.

Auch für die Fachberatung sind unsere Videos hilfreich: Nutzen Sie die Videos als Einstieg in Ihre Beratungen direkt bei sich vor Ort oder zur Kommunikation bei Präsentationen oder bei Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen.



Mehr dazu: <https://kleingarten-biologische-vielfalt.de/kleinstbiotop>

Der biodiversitätsfreundliche Kleingarten ist gemäß dem Bundeskleingartengesetz ein Ort für den Anbau und die Ernte von frischem Obst und Gemüse und zur Erholung. Zudem bietet er vielfältige Lebensräume und Nahrungsquellen für Pflanzen, Tiere und Kleinstlebewesen.

Wenig Aufwand für neue Lebensräume

Entdecken Sie auf unserer Illustration Strukturen und Pflanzungen, die Sie mit wenig Aufwand auch in Ihrem Garten schaffen können und die die Lebensqualität aller Gartenbewohner steigern!

Das Poster ist als Faltblatt mit Erläuterungen im BKD-Shop erhältlich: <https://kleingarten-bund.de/shop/>



Neue Online-Seminare für die Weiterbildung

Ergänzung der Angebote der Landesverbände

Der Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands (BKD) bietet seit September für die Schulungssaison 2025/2026 zwei neue Online-Seminarreihen im Rahmen des Projekts „Kleingärten für Biologische Vielfalt“ an.

Die Seminarreihe „Fachberatung“ richtet sich an Fachberaterinnen und Fachberater der Vereine, Bezirks- und Stadtverbände. Unter dem Titel „Mit Fachberatung zur Vielfalt“ werden Gartenbau-Grundkenntnisse für mehr Biodiversität vermittelt – von Pflanzenwachstum über Bodenpflege, Kompostierung, Gemüse- und Obstanbau bis zum ressourcenschonenden Gärtnern.

Zeitgleich startete die Online-Seminarreihe „Recht und Vereinsmanagement“

für Verbands- und Vereinsvorsitzende in die zweite Runde. Sie verbindet rechtliche Grundlagen mit aktuellen Themen rund um ökologisches Gärtnern, Satzungsgestaltung, Kommunikation und die Bewertung naturnaher Gartenelemente.

Beide Reihen sollen das Wissen in den Vereinen stärken, praktische Orientierung bieten und den Austausch fördern. Sie ergänzen die Angebote der Landesverbände und richten sich exklusiv an Mitglieder im BKD-Verbandssystem.

Zum Projekt: www.kleingarten-biologische-vielfalt.de

Zu den Veranstaltungen: <https://kleingarten-bund.de/veranstaltungen/termine/>

Sandra von Rekowski

Stadt Natur Mensch

KLEINE GÄRTEN, GROSSE WIRKUNG!

AUSSTELLUNG

Stadt und Natur – ein Gegensatz? Nicht immer. Kleingärten können Stadt und Natur versöhnen.

Die Ausstellung des BKD lädt Kinder und Erwachsene zu einem eindrucksvollen multimedialen und sinnlichen Erlebnis ein.

Informationen zum Ausstellungsbesuch in Berlin finden sich auf unserer Webseite

www.stadt-natur-mensch.de



Die Bundestagsabgeordneten planen jetzt nach den Sommerferien die (kostenlosen) Berlin-Reisen für Besuchergruppen. Deshalb ist jetzt der richtige Zeitpunkt für Kleingartenvereine sich mit ihren örtlichen MdB in Verbindung zu setzen, um eine entsprechende Berlin-Gruppenfahrt zu planen – natürlich inklusive eines Besuchs der BKD-Ausstellung Stadt | Natur | Mensch im neuen Bundeszentrum.

Das Weiterbildungswochenende „Fachberatung II“ des BKD vom 4. bis 6. Juli 2025 widmete sich dem Thema „Kleingartenanlagen – Werte und Funktionen für unsere Gesellschaft“.

Vom Landesverband Thüringen der Gartenfreunde nahmen daran Jutta Leipold (Stadtverband Suhl), Sabine Köhler (Regionalverband Jena/Saale-Holzland-Kreis) und Landesfachberater Bernd Reinboth teil.

Nach der Begrüßung durch Bundesfachberater Thomas Kleinworth folgte der Vortrag „Kleingärten als Scharnier grüner Infrastruktur“ von Gabriele Pütz, Geschäftsführerin von „gruppe F Berlin“. Sie arbeitete heraus, dass Kleingärten ein bedeutender Teil der grünen Infrastruktur sind. Sie verknüpfen ökologische, soziale und klimatische Funktionen miteinander und tragen so zur Vernetzung urbaner Freiräume bei.

Der Ansatz der urbanen grünen Infrastruktur steht für die strategische und integrierte Planung, Sicherung und Entwicklung sowie für das Management von städtischen Grün- und Freiflächen. Ziel ist es, ein vernetztes System aus Grün- und Freiräumen zu schaffen.

Die Referentin gab einen Einblick zu dem laufenden BBSR-Forschungsvorhaben „Kleingärten als Scharnier grüner Infrastruktur“ (Auftraggeber und fachliche Betreuung: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)). Der BKD und die Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz (GALK), Arbeitskreis Kleingartenwesen, begleiten dieses Vorhaben. Sein Ziel besteht in der Ermittlung des generellen Status quo des Kleingartenwesens, u.a.: bauplanungsrechtliche Sicherung, Größe der Anlagen und Lage im Stadtgebiet, Höhe des Pachtzinses, Leerstände und Erwartungen der zukünftigen Nachfrage, Durchschnittsalter der Kleingärtnerinnen und Kleingärtner. Aber auch

Hoher Wert der kleinen Gärten

BKD-Fachberaterseminar widmete sich der grünen Infrastruktur

der ökologische, soziale und politische Stellenwert des Kleingartenwesens; die große Bedeutung für das Stadtklima als Teil des öffentlichen Grüns und für die Umweltbildung stehen im Mittelpunkt der Studie.

Die sozialen Aspekte des Kleingartenwesens aus Sicht eines Juristen betrachtete Rechtsanwalt Karsten Duckstein. Dabei standen inhaltlich die wesentlichen Aspekte der sozialen Bedeutung wie Integration, Natur- und Umweltbildung, Gesundheitsförderung, Gemeinschaftliche Nutzung, Unterstützung für ältere Menschen sowie die Integration von Zugewanderten im Mittelpunkt. Die vorgenannten Aspekte der sozialen Bedeutung des Kleingartenwesens spiegeln sich in den rechtlichen Bestimmungen wie Pachtzinsbindung und Kündigungsschutz wider.

Soziale Erfahrungen aus Wettbewerben und die Zusammenarbeit mit Dritten beschrieb in ihrem Vortrag



Im Außengelände des BKD-Schulungszentrums hat die Schreberjugend mehrere Hochbeete gestaltet. FOTOS: REINBOTH

Judith Koch aus Rostock. Sie unterstrich, dass Wettbewerbe in KGA eine wichtige Form der Öffentlichkeitsarbeit darstellen, die Gemeinschaftsleistungen des Vereins würdigen und nicht der Profilierung Einzelner dienen. Das gemeinsame Engagement im Verein ist viel mehr als die reine Bewirtschaftung von Parzellen und Gemeinschaftsflächen. Ihre Ausführungen stützten sich auf die Erfahrungen im

KGV „Weiße Rose“ Rostock, der im Bundeswettbewerb 2022 Silber erreicht hatte.

Wildbienenschutz im Kleingarten und das Citizen-Science Projekt „Gartenfülle“ war Gegenstand des Vortrages von Felix Bossong, BeesUp-Projekt am Institut für Bienenschutz Julius Kühn-Institut (JKI), Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen Braunschweig. Er stellte dar, dass die wertvollen Erfahrungen, die in dem Pilotprojekt „Gartenfülle“ gewonnen wurden, in Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig, dem Deutschen Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv), dem BKD sowie Flora Incognita zur Entwicklung des Projekts „Gartendiv“ genutzt werden. „Gartendiv“ ist das erste Projekt, in dem durch Citizen-Science bundesweit die Biodiversität in Gärten erfasst werden soll.

In diesem Prozess konnten mehrere maßgebliche Neuerungen implementiert werden. Eigens für „Gartendiv“ wurde die App Flora Incognita angepasst und so verändert, dass die Zusatzfunk-

tion nun direkt in der App aktiviert werden kann und kein Aktivierungscodex mehr nötig ist. Die direkte Aktivierung und Sichtbarkeit in der App soll außerdem die Reichweite unter Nutzern der App vergrößern.

Für die Kleingärtner gilt es, das große Potenzial für den Erhalt der Artenvielfalt zu nutzen und die Pflanzenvielfalt im Garten zu dokumentieren.

„Interkulturelles Gärtnern zwischen Hochhäusern – Herausforderungen und Erfolge aus der Praxis“ war das Ziel der Exkursion in den Stadtteil Berlin-Lichtenberg. Tino Langfeld, Pädagogischer Mitarbeiter Interkultureller Garten Berlin-Lichtenberg, gab zuvor einen informativen Einblick in dieses Projekt. Ab 2007 erhielten die ersten Mitglieder der Gartengemeinschaft die Pachtverträge über ihre Beete. Sie können gegen eine geringe Gebühr (7,50 bzw. 15 Euro pro Monat) eines der 50 Pachtbeete von 10 bis 20 Quadratmetern nutzen. Zu den Nutzern gehören neben Familien mit kleinen Kindern auch Alleinstehende, Paare, Senioren und Menschen mit und ohne Fluchtgeschichte.

Der Interkulturelle Garten Lichtenberg ist ein Ort der Begegnung und Integration, der den sozialen Zusammenhalt und die Gemeinschaft fördert. Durch zahlreiche Angebote der Gemeinwesenarbeit und offene Kinder- und Jugendarbeit wird ein Beitrag zur Erhaltung kultureller Vielfalt geleistet.

Der Sonntag stand im Zeichen des altersgerechten Gärtnerns mit einem Vortrag von Sven Wachtmann (Landesverband Berlin) sowie einem Erfahrungsaustausch mit praktischen Beispielen.

Anzumerken ist, dass das Außengelände des BKD inzwischen von der Deutschen Schreberjugend mit Hochbeeten gestaltet wurde und das Dach des Objektes teilweise eine repräsentative Dachbegrünung erhalten hat. Bernd Reinboth



Wohl dem, der einen Kleingarten hat. In Berlin-Lichtenberg bewirtschaften die Pächter nur kleinste Pachtbeete.



Aus unseren Verbänden
und Kleingartenvereinen



Die Vertreter der Mitgliedsvereine des Kreisverbandes Gotha berieten zur Vorbereitung der Gartensaison über den Geschäftsbericht, den Verbandschef Hans Jecke (r.) hielt.



Stets an das Recht und Gesetz halten

Eindrücke von der Gesamtvorstandssitzung 2025 des Kreisverbandes Gotha

Bevor alle Kleingartenverbände vollständig von ihrer Vereinsarbeit vor Ort gefordert waren, hatte der Kreisverband der Kleingärtner Gotha kurz vor dem Saisonstart Ende April zu seiner jährlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Die Pflicht zur jährlichen Rechenschaftslegung ergibt sich aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch und den Dokumenten des Verbandes.

Der Verbandsvorsitzende Hans Jecke sprach in seinem Rechenschaftsbericht jene Schwerpunkte an, auf die die Vorstände achten müssen, um das Kleingartenwesen zu erhalten. Bei der Durchsetzung der Richtlinien der Rahmengartenordnung und der Einhaltung des Bundeskleingartengesetzes kommt es jedoch immer wieder zu

Diskussionen mit den Pächtern. Die Vereinsvorstände, die in ihren Anlagen zum Beispiel Wert darauf legen, dass bauliche Maßnahmen ordnungsgemäß beantragt werden, stoßen bei manchen Gartenfreunden immer wieder auf Widerstand. Meistens wird um bauliche Genehmigungen, sofern sie überhaupt beantragt werden, gefeilscht.

Es gibt gegenwärtig viele Diskussionen zu unseren gesetzlichen Vorgaben, wie die Ein-Drittel-Regelung, die im Bundeskleingartengesetz geändert werden sollten. Andere Pächter wollen, dass die Bauzustimmungsordnung gelockert wird. Es wird um die Ruhezeiten, die in den Gartenordnungen festgeschrieben sind, gestritten. Und dann gibt es Pächter, die wenden sich erst gar nicht

an den Vorstand und machen einfach das, was sie für richtig halten und verkaufen ohne jegliche Absprache mit dem Vorstand die Laube und ihre Anpflanzungen. Der Vereinsvorsitzende wundert sich dann, wenn plötzlich fremde Personen in der Parzelle herumwerkeln, ohne Pachtvertrag und Einwilligung des Vorstandes. Diskussionsthema sind immer wieder die Waldbäume in den Parzellen.

Bei all diesen Verstößen und Wunschvorstellungen unserer Kleingärtner muss man sich nicht wundern, wenn die Bodeneigentümer den Pachtzins an die Realität anpassen wollen.

Im Bericht des Vorstandes wurden über die Fachberschulungen Rechenschaft abgelegt und Neuerungen bei der Wertermittlung an-

gekündigt. Der Finanzbericht und der Bericht der Kassenprüfer rundeten die Berichterstattung ab. In der Diskussion gab es Anfragen zur Vergabe von Gärten an ausländische Bewerber für einen Kleingarten. Gerade in der Stadt Gotha gibt es viele Interessenten. Es ist zwar oft mühsam, Regeln zu

erläutern und Missverständnisse auszuräumen, aber mit der Vergabe wird dem Leerstand entgegengewirkt.

Unsere Gesamtvorstandssitzung dient in erster Linie der Rechenschaftslegung des Kreisverbandes, aber auch der Schulung und Motivierung unserer Vorstände.

Elke Übensee

Bürgermeister zum Ehrenmitglied ernannt

Dank und Anerkennung an Ralf Hauboldt

Sömmerda Bürgermeister Ralf Hauboldt ist mit der Ehrenmitgliedschaft des Regionalen Kleingärtner-Managements Sömmerda ausgezeichnet worden. Die Übergabe erfolgte nachträglich anlässlich des diesjährigen Sömmerdaer Märchengartens.

Die Mitglieder des Verbandes hatten den Beschluss zur Ehrenmitgliedschaft bereits im Herbst 2024 gefasst. Ursprünglich sollte die Auszeichnung im Rahmen der Festveranstaltung zum fünfjährigen Bestehen und zur Fusion des Verbandes überreicht werden. Da das Stadtoberhaupt an diesem Tag verhindert war, wurde die Übergabe nun nachgeholt.

Die Ehrung nahm der Vorsitzende des Regionalen Kleingärtner-Managements Christian Hoßbach, gemeinsam mit dem ehemaligen stellvertretenden Vorsitzenden und Ehrenmitglied Wolfram Sturm vor.

Der Verband würdigte damit die Unterstützung des Bürgermeisters für das Kleingartenwesen in Söm-



Verbandschef Christian Hoßbach zeichnete BM Ralf Hauboldt (l.) aus. FOTOS: VERBAND

merda. Hervorgehoben wurde insbesondere sein Beitrag beim Erhalt des organisierten Kleingartenwesens sowie seine Begleitung während der Umbildung der Verbände. Seit Jahren sei Ralf Hauboldt ein verlässlicher Ansprechpartner für die Interessen der örtlichen Kleingärtner. Von dieser Zusammenarbeit profitieren rund 1.000 organisierte Kleingärtnerfamilien innerhalb der Stadt.

Mit der Ehrenmitgliedschaft soll dieses Engagement anerkannt und die gute Kooperation mit der Stadt Sömmerda unterstrichen werden. Christian Hoßbach

Dank den Wegbereitern unserer heutigen KGV

Erfurt: Seniorenfeier zum Verbandsjubiläum

Der Stadtverband Erfurt der Kleingärtner feiert in diesem Gartenjahr sein 35-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurden von den Vereinsvorständen langjährige Mitglieder aus den 116 Vereinen vorgeschlagen und vom Stadtverband für den 20. August 2025 zu einem Senioren-Nachmittag in das Vereinsheim der gleichnamigen Kleingartenanlage „Dahlie“ eingeladen. Wir wollten nochmal „Danke“ sagen für die ehrenamtliche Unterstützung der zurückliegenden 35 Jahre.

Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Verbandsvorsitzenden Detlef John, anerkennenden Worten des Vorsitzenden Frank Möller und des Seniorenbeauftragten der Stadt Erfurt Rolf-Dieter Tröbs – wir konnten mehrere Vertreter des Seniorenbeirates der Stadt Erfurt begrüßen – ging es zum gemütlichen Teil über. Bei Kaffee und Kuchen konnten sich alle untereinander austauschen. Es gab viel zu erzählen, seit der Gründung des Stadtverbandes 1990, der aus dem VKSK hervorgegangen ist, hat sich bis heute vieles verändert.

Der Außerordentliche Verbandstag vom 27. Oktober 1990 in Berlin löste den VKSK zum 31. Dezember 1990 auf. In den Kreisverbänden entstand aus den



Einige Impressionen von der Seniorenfeier des Stadtverbandes Erfurt. FOTOS: LEEG

DDR-typischen Datschen-siedlungen eine Vielzahl von Kleingärtnervereinen. Viele organisierte KGV des einstigen VKSK gehören heute zum Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands. Die Senioren sind die Grundsteinleger der Parzellen in den Kleingartenanlagen von heute und waren Wegbereiter für die nächste Generation von Kleingärtnern.

Für die musikalische Umrahmung des Nachmittags konnten wir den Vereinsvorsitzenden Lutz Lehmann aus dem KGV „Töttleben“ gewinnen. So entstand eine sehr gemütliche Atmosphäre.

Petra Leeg,
Vorstandsmitglied



Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Stadtverbandes Frank Möller (r.) schwelgten die Senioren in Erinnerungen.



Mehr als 50 GartenfreundInnen aus dem Verband Saalfeld-Rudolstadt folgten 2025 der Einladung des Verbandsvorstandes zur Weiterbildungsfahrt nach Jena und Bad Kösen.

Bildungsfahrt als ein Dankeschön

Verband Saalfeld-Rudolstadt: Exkursion nach Jena und Bad Kösen

Einmal im Jahr werden Gartenfreunde des Kreisverbandes Saalfeld-Rudolstadt mit einer Bildungsfahrt geehrt. Der Verbandsvorstand würdigt damit die Vereinsvorstände und besonders aktive Kleingärtner, die von ihren Vereinen für würdig befunden werden, an dieser Ausfahrt teilzunehmen.

So war es auch in diesem Jahr. Die Wetterprognose sagte nicht viel Gutes voraus. Davon ließen sich 52 Kleingärtner jedoch nicht abhalten und stiegen am 16. Juli in den Bus von „Besser Reisen“. In Jena am Botanischen Garten angekommen, wurden wir von freundlichen und netten Mitarbeitern begrüßt und in zwei Gruppen für die Führung durch das Gelände aufgeteilt. Sehr

viel Interessantes und noch mehr Wissenswertes wurde uns vermittelt und gezeigt. Wir erfuhren einiges über die Pflanzen der einzelnen Kontinente, ihre Lebensweise, Vermehrung und Fortpflanzung. Wir gingen durch das Alpinum mit Fels- und Hochgebirgspflanzen von fünf Kontinenten, durch das Tropenhaus, waren im Victoria- und Schmetterlingshaus und besuchten schließlich den Goethe-Garten mit Inspektorhaus. Hier erfuhren wir, das Johann Wolfgang von Goethe im Jahr 1794 die Verlegung einer Wasserleitung und den Bau mehrerer Gewächshäuser veranlasste. Goethe verbrachte viel Zeit im Garten, der den Charakter eines Landschaftsgartens hatte. Von Anbeginn galt

dieser als Lehrgarten der Universität. Auf einer Fläche von 4,5 Hektar kann man etwa 10.000 verschiedene Pflanzenarten sehen und bewundern.

Anschließend nahmen alle das vorbestellte Essen ein und weiter ging es mit dem Bus auf vielen Umleitungswegen zum nächsten Ziel. Unser nahezu verzweifelter Busfahrer erreichte schließlich Bad Kösen, wo wir schon vom Kapitän erwartet und begrüßt wurden. Mit der MS „Rudelsburg“ schifften wir Richtung der gleichnamigen Burg zur Anlegestelle und wieder zurück. An Bord tranken wir auf dem Schiff guten Kaffee und nahmen einen selbstgebackenen Himbeerkuchen zu uns – alles sehr lecker.

Um auf das Wetter zurückzukommen – bei Regen saßen wir im Trockenen, und ansonsten freuten wir uns über Sonnenschein und fröhliche und glückliche Kleingärtner. Das Feedback war sehr positiv. Der Verbandsvorsitzende Reinert Buchbach bedankte sich bei allen Teilnehmern und wünschte ihnen ein schönes und erntereiches Gartenjahr.

Wilfried Gille, stellv. Vorsitzender



An Bord des MS „Rudelsburg“ schmeckten den Teilnehmern an der Fahrt Kaffee und der Himbeerkuchen. FOTOS: GILLE

Jahrelange Tradition wird jetzt fortgeführt

Neue Pächter fürs Vereinsheim „Wartburgblick“

Am ersten September-Sonnabend war es so weit – das im Jahre 1936 erbaute Vereinsheim des Kleingärtnervereins „Wartburgblick“, eines der letzten in Eisenach verbliebenen Vereinsheime mit Gastronomiebetrieb, hat einen neuen Pächter. Die neuen Betreiber der Gastronomie „Am Wartburgblick“ Yvonne Hofsommer und Stephan Jentsch sind am 7. September 2025 um 11 Uhr im Rahmen einer großen Eröffnungsfeier sozusagen „an den Start gegangen“.

Die Menükarte und die Kontaktdaten sind ersichtlich auf der Homepage www.amwartburgblick.de. Die Öffnungszeiten sind donnerstags bis samstags von 17 bis 22 und sonntags von 13 bis 19 Uhr sowie nach Vereinbarung. Den neuen Pächtern wünschen wir einen guten Start, viele Gäste und viel Erfolg bei der Umsetzung ihres Konzepts.

Die traditionsreiche Gaststätte in der Kleingartenanlage „Wartburgblick“ dürfte vielen Eisenacherinnen und Eisenachern bekannt sein von Besuchen, Familienfeiern oder Betriebsausflügen und hat darüber hinaus überregional einen hohen Bekanntheitsgrad. Rustikalität, gepaart mit Deftigem aus Topf und Pfanne, dazu ein fantastischer Blick von der Terrasse des Lokals bis hinüber zur Wartburg,



Yvonne Hofsommer und Stephan Jentsch sind die neuen Betreiber. FOTOS: WERNER

zum Burschenschaftsdenkmal sowie zum Inselfberg. All das sind beste Voraussetzungen, um einen gelungenen Feierabend zu genießen oder einfach mal die Schönheiten der Stadt Eisenach über die Dächer hinweg bei einem zünftigen frischgezapften Bier anzusehen und zu entspannen.

In der Vergangenheit hatten folgende Eisenacher KGV in ihren Vereinsheimen zumindest zeitweise eine gastronomische Versorgung auch für die Öffentlichkeit: „Wartburgblick“, „Am Schäfersborn“, „1917“, „Rödigerstraße“ (Die Gurke), „Erika 47“, „Am Ziegelfeld“, „Wiesengrund“, „Hörselgrund“ und „Eisenach-Ost“. Die Vereinsheime werden inzwischen überwiegend für Veranstaltungen der Vereine oder für Familienfeiern von Vereinsmitgliedern kurzzeitig genutzt. Hartmut Werner, Verbandsvorsitzender

